

## INHALTSVERZEICHNIS.

EINLEITUNG . . . . .	Seite 1
----------------------	------------

### I. Abschnitt.

#### KURZE DARSTELLUNG DER GESCHICHTS- PHILOSOPHIE SPENGLERS.

(1) „Morphologie der Weltgeschichte“. (2) Wesentliches und Unwesentliches. (3) Die Intuition als Erfassung des Wesentlichen. (4) Die Weltgeschichte als Reihenfolge selbständiger Kulturepochen. (5) Das Gemeinsame derselben: a) formal: die Struktur (Psyche) und das Ablaufschema. (6) b) inhaltlich: Weltsehnsucht und Weltangst. (7) Die inhaltlichen Unterschiede derselben: a) Symbole der Unterschiede; b) Gründe der Unterschiede; c) Die Absolutheit dieser Unterschiede: Unabhängigkeit der Kulturen. (8) Die theoretische Folgerung: Vorhersagbarkeit der Geschichte. (9) Die praktischen Folgerungen. 11

### II. Abschnitt.

#### DIE GRUNDPROBLEME DER GESCHICHTS- PHILOSOPHIE.

§ 1. Die praktischen und die theoretischen Grundfragen. Ihr Verhältnis . . . . .	42
§ 2. Die drei theoretischen Grundfragen: Tatsachenfrage, Wesentlichkeitsfrage und Erkenntnisfrage und ihr Verhältnis . . . . .	44

#### Erstes Kapitel.

#### DER GEGENSTAND DES HISTORISCHEN ERKENNENS.

§ 3. Tatsache und Deutung, wissenschaftlich und vorwissenschaftlich. Erleben und Erkennen . . . . .	50
§ 4. Leitfaden zur vollständigen Auffindung der verschiedenen Faktoren des historischen Gegenstands . . . . .	60
§ 5. Die psychischen Faktoren . . . . .	62

	Seite
§ 6. Die materiellen Faktoren . . . . .	65
§ 7. Weitere hypothetische Faktoren: a) der freie Wille . . . . .	68
§ 8. b) Das überindividuelle Psychische . . . . .	94
§ 9. c) Transzendente Faktoren . . . . .	109

## Zweites Kapitel.

## DAS ERKENNEN UND DER BEGRIFF DES „WESENTLICHEN“.

§ 10. Das Wesen des Erkennens . . . . .	113
§ 11. Das Erkennen als besondere Art der Kulturbetätigung. Erkennen und Verstehen . . . . .	116
§ 12. Die Relativität des Wesentlichkeitsbegriffs. Erkenntniswesentlichkeit und andere Arten der Wesentlichkeit . . . . .	122
§ 13. Die zwei Grundtypen des Erkennens: Gesetzes- und Individualtypus und ihr Verhältnis zum kausalen und teleologischen Erkennen . . . . .	129
§ 14. Verträglichkeit und Wertverhältnis der beiden Typen . . . . .	142
§ 15. Die hieraus folgende doppelte Bedeutung von (Erkenntnis-) Wesentlichkeit, Allgemeinheit, Typus und „Begriff“ . . . . .	147
§ 16. Das Korrelationsverhältnis von Ziel, Gegenstand und Methode des Erkennens . . . . .	153
§ 17. Folgerungen für die Voraussetzungen der Anwendbarkeit der beiden Erkenntnistypen . . . . .	155
§ 18. Scheintypen und heuristische Typen . . . . .	160
§ 19. Das Erkennen und die anders orientierten Wesentlichkeitsbegriffe . . . . .	164
§ 20. Metaphysik der Wesentlichkeit. Wesentlichkeit und „Wesen“. Die Arten der Metaphysik . . . . .	168

## Drittes Kapitel.

## ERKENNEN UND WESENTLICHKEIT AUF HISTORISCHEM GEGENSTANDSGEBIET.

§ 21. Gesetz und Geschichte (Gesetzestyp und historisches Erkennen)	183
§ 22. Teleologie (Wert) und Geschichte . . . . .	187
§ 23. Exkurs: Tatsachen — Werte — Normen . . . . .	191
§ 24. Individualtyp und Geschichte (Der historische „Typus“) . . . . .	196
§ 25. Kombinationen von Gesetzes- und Individualtyp . . . . .	206
§ 26. Weltgesetz, Weltziel, Welt Ganzes. Geschichte und Metaphysik	207
§ 27. Nichteinseitige und einseitige Arten des historischen Erkennens. Geschichte und andere Einzelwissenschaften . . . . .	215
§ 28. Uebersicht der einseitigen Geschichtsauffassungen (materialistische, biologistische, psychistische, dialektische) . . . . .	220
§ 29. Der sog. „Gegensatz naturwissenschaftlichen und historischen Erkennens“ ein nicht rein erkenntnismäßiger . . . . .	240
§ 30. Geschichte und Intuition . . . . .	249

III. Abschnitt.

DIE ANWENDUNG AUF DAS BEISPIEL  
SPENGLERS.

- § 31. Vorbemerkung . . . . . 271

A.

DIE TATSACHENFRAGE UND DIE WESENTLICHKEITS-  
FRAGE GEGENÜBER SPENGLERS BEGRIFF DER  
EINZELKULTUR.

- § 32. Die Tatsachenfrage (inhaltlich und formal) . . . . . 272
- § 33. Die Wesentlichkeitsfrage (inhaltlich und formal). Spenglers Wesentlichkeitsbegriff im allgemeinen. Gründe gegen die Wesentlichkeit der von ihm angegebenen Züge auch nur in seinem Sinne von Wesentlichkeit: a) bloße Konvergenzerscheinungen; b) zu vag; c/d) zu eng und zu weit; e) vernachlässigte Faktoren) . . . . . 279
- § 34. Vernachlässigte historische Faktoren (nähere Darstellung: a) das Materielle, b) das Individuelle, c) das Teleologische, d) der freie Wille, e) weitere Faktoren . . . . . 292
- § 35. Kritik der reinen Produktivität der „Psyche“ insbesondere hinsichtlich des Erkennens. Kunst und Erkennen . . . . . 298
- § 36. Kritik des Symbolbegriffs . . . . . 306
- § 37. Kritik der Spenglerschen Begriffsbildung überhaupt an einem Beispiel (Gestalt und Wirklichkeit und die Parallelen dieses Gegensatzes) . . . . . 311

B.

DIE TATSACHENFRAGE UND DIE WESENTLICH-  
KEITSFRAGE GEGENÜBER SPENGLERS ANSICHT  
VON DEM VERHÄLTNIS DER KULTUREPOCHEN  
UNTEREINANDER.

- § 38. Kulturanalogien und Kulturunterschiede . . . . . 323
- § 39. Sind die Kulturen tatsächlich so voneinander unabhängig? Die Rolle der Tradition . . . . . 325
- § 40. Die Frage der Verständlichkeit fremder Kulturperioden . . . . . 333

IV. Abschnitt.

FOLGERUNGEN UND AUSBLICKE.

- § 41. Ist Geschichte vorhersagbar? . . . . . 339
- § 42. Nochmals Wertung und Geschichte. Geschichtliche Wertentwicklung. Der Sinn der Geschichte . . . . . 344
- § 43. Gewollte Geschichte. Die Tat . . . . . 349
- § 44. Die Gefährlichkeit der Spenglerschen Ideen für die Tat . . . . . 359
- § 45. Optimismus und Pessimismus. Geschichte und Religion . . . . . 364